

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 3 (1899-1900)
Heft: 1

Artikel: Zwei Kinderlieder
Autor: Häggerli-Marti, Sofie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eltern die größte Macht aus. Gottfried Keller sagt irgendwo — wenn ich nicht irre, in der Frau Regula Amrein — ganz richtig: „Tüchtige und wohlgeartete Leute haben wenig Mühe, ihre Kinder ordentlich zu ziehen.“ Wir haben die Erziehung, um wieder an den Anfangspunkt unseres Themas zurückzukommen, also noch früher anzufangen, als ich gesagt, noch früher als 9 Monate vor der Geburt — bei uns selbst!“

Tritte wurden hörbar: „Jetzt kommt mein Mann“, sagte die Hausfrau und stand auf, offenbar froh über die Unterbrechung unseres Gesprächs, „sagen Sie ihm, bitte nichts von Ihrer Predigt — denn das ist sie doch — sonst muß ich sie künftig jeden Tag hören, ärgere mich nur darüber und — das haben Sie ja verboten! Ich lächelte und ging dem eintrenden Freunde entgegen.

Nachdruck verboten.

Bmei Kinderlieder.

von Sophie Hämmerli-Marti.

Der erste Schritt.

Der erst Schritt eleigge,
Der erst Schritt durs Land —
Wie tuef mer druf plange,
Deh wills mer fast bange
Und i geb der gärn d' Hand!

Der erst Schritt is Läbe,
De hest iez scho to.
Wie lang wirds no ture,
So ziehst us de Mure
Und mer luege der no!

Sonnenstrahl.

I d' Stube chunt en Sunnestrahl
Und tanzel a der Wand.
Gschwind juchset 's Chind und
längt derno
Mit siner chline Hand.
De Läcker loht si nid lo soh,
Suecht gschwind en andere Plak.
Und s' Chindli luegt em frurig no —
Bis z'sfride, liebe Schak.

Wenn d' Sunne dir durs
Fänster schint,
Heb Freud, und lach si a:
Du chanst no mängs nid, wo der
gfällt
Für di eleigge ha!

